

H a u s z u r H e i m a t

Evangelisch-reformiertes Alters- und Pflegeheim Olten

B e r i c h t d e s P r e i s g e r i c h t e s

Evangelisch-reformiertes Alters- und Pflegeheim

"Haus zur Heimat" Olten

Bericht des Preisgerichtes

Es wurden 11 Projekte rechtzeitig eingereicht.

Das Preisgericht trat am 11. Juli 1956 im Verwaltungsgebäude der ATEL in Olten vollzählig zur Beurteilung der Entwürfe zusammen. An den Verhandlungen nahmen die Ersatzpreisrichter ebenfalls teil. Die eingereichten Projekte tragen folgende Kennziffern:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. 33 777 | 7. 31 733 |
| 2. 27 627 | 8. 28 329 |
| 3. 54 321 | 9. 47 285 |
| 4. 03 752 | 10. 10 000 |
| 5. 65 432 | 11. 54.234 |
| 6. 10 101 | |

Ueber die von Herrn Bauverwalter Felix Keller durchgeführte Vorprüfung liegt ein schriftlicher Bericht vor. Danach weisen einige Projekte geringfügige Verstösse gegen die Programmvorschriften auf. Das Preisgericht beschliesst einstimmig, trotzdem alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

In einer ersten Durchsicht wird jedes Projekt eingehend besprochen.

Im anschliessenden ersten Rundgang werden die Projekte Nr. 3 und Nr. 8 wegen offensichtlicher Mängel und Verkennung der Aufgabe ausgeschieden.

Im zweiten Rundgang scheiden die Projekte Nr. 1, Nr. 5, Nr. 7, Nr. 9 und Nr. 11 aus. Diese Projekte können trotz gewisser Qualitäten nicht als reife Lösungen angesprochen werden.

In der engeren Wahl verbleiben demnach die Projekte Nr. 2, Nr. 4, Nr. 6 und Nr. 10.

Diese Projekte werden vom Preisgericht nach folgenden Gesichtspunkten beurteilt: Aus den Projekten geht hervor, dass der Bauplatz für die gestellte Bauaufgabe sich gut eignet, aber immerhin einer gewissen Konzentration ruft. Seine Lage neben dem öffentlichen Grün gestattet unter gewissen Voraussetzungen die Errichtung eines höheren Bauwerkes. Dabei muss

auf die Nachbarschaft der dominierenden Kirche gebührend Rücksicht genommen werden. Für die Qualität der Einzelwohnung ist es erwünscht, möglichst beidseitige Belichtung und Belüftung zu erreichen und sowohl den Ausblick in den westlichen Siedlungsraum als auch auf die öffentliche Grünanlage auszunützen. Es ist erstrebenswert, möglichst das ganze allgemeine Bauprogramm im Erd- und Untergeschoss sauber zusammenzufassen und die eigentlichen Wohnelemente klar davon in die oberen Geschosse zu verweisen. Daraus resultiert eine möglichst zusammenhängende Grünfläche als Gartenwohnraum.

Projekt Nr. 2, Kennziffer 27 627

1. Preis

Vorteile

Nachteile

Überzeugende Situation inbezug auf Nachbarsiedlung, Grünanlage und Besonnung. Spannungsreiche kubische Gliederung und innere Organisation in 6-geschossigem Wohnbau am Pfarrweg und eingeschossigem Flachbau an der Pestalozzistrasse.

Der Hauptzugang liegt breitgelagert im Drehpunkt der Baukörper.

Die allgemeinen und speziellen Räume liegen zusammengefügt in winkelförmigem Erd- und Untergeschoss. Die eigentlichen Wohn-geschosse - in Laubengangmanier - sind klar konzentriert in einem Block.

Treppenhaus in den Wohngeschossen zu eng und besser Treppe zweiläufig. Gartenaustritt bei Eingangshalle ungelöst und zu knapp bemessen.

Badeanlagen im Untergeschoss zu klein.

Die Fassadengestaltung bedarf im Detail einer gewissen Überarbeitung; so ist Bruchsteinmauerwerk in vorgeschlagener Form abzulehnen.

Vorteile

Nachteile

Die architektonische Haltung und der Masstab treffen den Charakter der gestellten Aufgabe in hohem Masse.

Kubikmeter: 8 950

Projekt Nr. 4, Kennziffer 03 752

Vorteile

Nachteile

Das Projekt stellt einen originellen Versuch dar, durch sägeschnittartige Aufreihung von Wohneinheiten in verschiedenen hohen Wohnblöcken den örtlichen Schwierigkeiten einer optimalen Besonnung gerecht zu werden. Aus dem Diagonaldispositiv resultieren sowohl reizvolle allgemeine Aufenthaltsräume im Erdgeschoss, als auch vorzügliche Wohneinheiten mit Bettnischen.

Kubisch wirkt die Durchdringung 4 und 5-geschossiger gezahnter Baukörper verschachtelt. Als Folge davon ist der Grundriss unübersichtlich und kompliziert. Unannehmbar ist die ganze Anlage von Haupteingang, Treppe, Lift und Nebenräumen.

Kubikmeter: 10 079

Projekt Nr. 6, Kennziffer 10 101

Vorteile

Situation ist rein städtebau-
lich und vorab in bezug auf die
benachbarte Kirche gut.

Knappste kubische Fassung und
entsprechende Konzentration des
Programms. Zusammenfassung der
allgemeinen Räume im Erdgeschoss
mit unmittelbarem Gartenan-
schluss. Ausweitung des Wohn-
programms durch grosszügige,
gedeckte Gartenhalle. Eigentli-
che Wohngeschosse in konzen-
triertester Form mit gut propor-
tionierten Wohneinheiten.

Das Projekt ist in Bau und Be-
trieb ausserordentlich ökonomisch.

Nachteile

Doppelbündige Wohngeschosse mit nord-
ost - seitigen Wohneinheiten. In bezug
auf Besonnung problematisch.

Geschosskorridore zu eng und zu wenig
belichtet. Die Wohnungen entbehren der
Querlüftung. Treppenhaus, Lift und Erd-
geschosshalle zu knapp.

Die Fassadengestaltung ist unfertig.

Kubikmeter: 8 945

Projekt Nr. 10, Kennziffer 10 000

Vorteile

Nachteile

Die Situation mit 8- geschossigem
Wohnbau längs der Pestalozzistrasse
... ist sta. b. baull. ...

Vorteile

Nachteile

Die Kubische Gliederung der Baukörper ist prägnant. Der Gegensatz zwischen 8-geschossigem Wohnbau und eingeschossigem Annexbau für allgemeine Räume ist sympathisch. Ein breit ausgelegtes und abgewinkeltes Erdgeschossprogramm umschließt einen wohnlichen Gartenhof. Die Erdgeschossräume sind konzentriert zusammengefasst. Das Projekt ist harmonisch in Konstruktion und Form.

ist aus städtebaulichen Gründen und wegen Beeinträchtigung von Nachbarn trotz Mehr-Abstand von der Baulinie leider abzulernen.

Der Haupteingang an der Pestalozzistrasse liegt versteckt hinter dem Treppenturm. Die Wohngeschosskorridore sind schmal und unbefriedigend beleuchtet. Die Wohneinheiten entbehren der Querlüftung und sind nur über einen engen Stichflur erreichbar.

Kubikmeter: 10 486

Für die Projekte wird nach Durchführung eines Kontrollrundganges folgende Rangfolge festgelegt:

1. Rang	Projekt Nr.	2	Kennziffer	27 627
2. Rang	Projekt Nr.	6	Kennziffer	10 101
3. Rang	Projekt Nr.	10	Kennziffer	10 000
4. Rang	Projekt Nr.	4	Kennziffer	03 752
5. Rang	Projekt Nr.	9	Kennziffer	47 285
6. Rang	Projekt Nr.	5	Kennziffer	65 432

Die dem Preisgericht zur Verfügung stehende Summe wird wie folgt verwendet:

1. Preis	Fr 3000.--	Projekt Nr. 2	Kennziffer 27 627
2. Preis	Fr 2000.--	Projekt Nr. 6	Kennziffer 10 101
3. Preis	Fr 1700.--	Projekt Nr. 10	Kennziffer 10 000
Ankauf	Fr 800.--	Projekt Nr. 4	Kennziffer 03 752

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeindeverein der Evang.-reform. Kirchgemeinde Olten den Verfasser von Projekt Nr. 2 als ersten Preisträger mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu betrauen.

Olten, den 11. Juli 1956

Das Preisgericht:

sig. E. F. Keller

A. Scholer	W. Jaggi
H. Luder	Frl. M. Brunner
Dr. E. Knüpfer	F. Gruber

Die Oeffnung der Namen - Couverts ergibt folgende Verfasser der prämierten und angekauften Entwürfe:

1. Preis	Fr 3000.--	Projekt Nr. 2
	Verfasser:	Alex Stuber - Egli, Schönenwerd
2. Preis	Fr 2000.--	Projekt Nr. 6
	Verfasser:	Walter Belart, Olten
3. Preis	Fr 1700	Projekt Nr. 10
	Verfasser:	Walter Hächler in Fa. W. Hächler und P. Schmidlin, Olten - Aarau
Ankauf	Fr 800.--	Projekt Nr. 4
	Verfasser:	Paul Imhof, Olten